

Bote vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S., auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 157.

Welzheim, Donnerstag den 8. Oktober 1891.

25. Jahrgang.

König Karl I. †

Eine schwere Pflicht haben diese Blätter heute zu erfüllen, eine schmerzliche Trauerkunde haben wir der Stadt, dem Lande, dem deutschen Vaterlande mitzuteilen: Seine Majestät König Karl von Württemberg ist heute Dienstag 6. Oktober in seiner Residenzstadt Stuttgart Morgens 6 Uhr 55 Minuten sanft entschlafen. — Tieftrauernd steht das Land mit uns am Totenbett des geliebten Fürsten. Mit banger Sorge hatten in den letzten Wochen die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät das Land erfüllt. Doch ließen vereinzelt bessere Nachrichten die Hoffnung immer wieder durchbrechen, es werde Seine Majestät auch die neuesten Krankheitsanfalle überstehen, wie dies mit Hilfe treuer Pflege und ärztlicher Kunst gegenüber einem schon mehrmals hervorgetretenen Leiden früher gelungen war. Schon einmal, im Winter 1887 bis 88, hatte ernste Sorge um das teure Leben Sr. Majestät auf der Heimat sich gelagert, als aus Florenz ängstliche Berichte über eine Krankheit des Königs drangen. Glücklicherweise ging jene Wolke damals vorüber, der König kehrte gestärkt in die Heimat zurück. Und es war ihm dann vergönnt, am 25. Juni 1889, den vorausgehenden und folgenden Tagen, das großartige Fest zur Erinnerung an seine 25jährige Regierung mit seinem Volke zu feiern. Neu gekräftigt schien seither die Gesundheit; Seine Majestät konnte in den letzten Wintern auf die früher gewohnten Winteraufenthalte im Süden verzichten und befand sich in verhältnismäßiger Nüchternheit zu Hause, in Stuttgart, in Friedrichshafen oder in dem freundlichen Bebenhausen. Erneute Krankheits- und Fieberanfalle störten Ende Mai dieses Jahres das Wohlbefinden Sr. Majestät und erfüllten das Land mit schwerer Sorge. Noch einmal erholte sich der König, er war im Stande, am 16. Juni seinen ihm so lieb gewordenen Aufenthalt in Bebenhausen zu nehmen und am 1. Juli in gewohnter Weise sich zur Sommerfrische nach Schloß Friedrichshafen zu begeben. Allein wieder trafen von da im August beunruhigende Nachrichten ein, welche bereits Schlimmes befürchten ließen. Nochmals trat eine Besserung ein, die es gestattete, daß Seine Majestät den Aufenthalt in der gewohnten Sommerfrische während des so schönen Spätsommers fortsetzen und zur Stärkung seiner Gesundheit ausnützen konnte. Am 19. Sept. begab sich Seine Majestät aber-

mals in die stillen Räume des alten Klosters Bebenhausen, um hier vor Eintritt des eigentlichen Herbstes in Ruhe einige Tage zu verbringen und die schöne Natur genießen zu können. Die bange Sorge um die teure Gesundheit ist dem hohen Kranken dorthin gefolgt und leider nicht ohne Berechtigung gewesen. Das alte Leiden trat verstärkt wieder auf und führte, ohne daß ärztliche Kunst helfen konnte, zur Auflösung. Am 2. Okt. empfahlen die Aerzte eine baldige Rückkehr des Königs in die Residenz. Am 3. Oktober ist Se. Majestät nach Stuttgart zurückgekehrt und hier heute den 6. Okt. Morgens 6 Uhr 50 seinen schweren Leiden erlegen. Am Totenbette des teuren Gemals trauert Ihre Majestät die Königin Olga, welche so oft mit der zärtlichsten Sorgfalt am Krankenbette des hohen Leidenden gewartet hatte, und mit ihr trauert die ganze Bevölkerung des Landes um den heimgegangenen Fürsten.

König Karl ist geboren am 6. März 1823. Seine Eltern waren König Wilhelm I., geb. 27. Sept. 1781, gestorben 25. Juni 1864 und Pauline geb. Herzogin von Württemberg, geb. 4. Sept. 1800 und gestorben 10. März 1873. König Karl vermählte sich am 13. Juli 1846 mit J. M. der Königin Olga Nikolajewna, geb. 11. Sept. 1822, Tochter des Kaisers Nikolaus I. von Rußland. Die Regierung trat er an am Todestage seines Vaters den 25. Juni 1864.

König Karl hat die Herrschaft des Landes Württemberg über 27 Jahre lang geführt. Seine Regierungsjahre fielen zusammen mit der größten Zeit der neueren deutschen Geschichte. König Karl hat sich als treuer deutscher Fürst in die glückliche Begründung des deutschen Reiches eingereiht und eingelebt. Und ebenso unvergessen wird ihm bleiben, was er für die innere Entwicklung und Wohlfahrt seines Landes in dieser langen Zeit gethan: in der Fürsorge für alle Angehörigen desselben, insbesondere auch für die minder glücklich gestellten unter ihnen, für Kirche und Schule, für Bildung, Kunst und Wissenschaft und die staatliche Fürsorge für diese Zweige, für die Entwicklung des Rechts und der Gesetzgebung auf allen Gebieten, für Handel und Verkehr. Im Verfassungsleben des Landes bezeichnet die Regierung des Königs nach Ueberwindung der in den ersten Jahren noch herrschenden Partei-

gegensätze und nach Eintritt Württembergs in das deutsche Reich eine lange Periode der erfreulichsten Uebereinstimmung von König, Regierung und Volksvertretung und infolge davon ruhiger, gedeihlicher Entwicklung unserer öffentlichen Zustände.

Stuttgart, 6. Okt. Als sich gegen Mitternacht bedeutende Herzschwäche bei Sr. Maj. dem König einstellte, wurden die hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, die Angehörigen des königlichen Hofes, der Minister des königlichen Hauses, Freiherr v. Mittnacht gerufen. Die Kräfte hoben sich noch einmal, aber dann trat große Unruhe ein, welche bis 3 Uhr anhielt. Von da schwand das Bewußtsein. Morgens 6 Uhr 50 Minuten verschied Se. Maj. der König unter Erscheinungen der Herzlähmung. Die ganze Familie war um das Sterbebett versammelt. Vom Hofprediger wurden Gebete gesprochen.

Stuttgart, 6. Okt. Dem Vernehmen nach findet die Beisetzung der Leiche Sr. Maj. des Königs Karl am Freitag Vorm. 11 Uhr unter der Schloßkapelle des Alten Schloßes in Stuttgart statt. Der Beisetzung geht ein Trauergottesdienst im Marmorfaale des Residenzschloßes, wo die Leiche am Donnerstag im geschlossenen Sarge aufgestellt sein wird, voraus. Zu der Beisetzungsfestlichkeit in der Schloßkapelle können des beschränkten Raumes wegen nur die Eingeladenen Zutritt finden. Der Leichenkondukt wird sich vom Schloßhofe aus über die Planie (Cafe Bechtel) am Königsbau entlang und von dort über die Planie (altes Kanzleigebäude) nach dem Alten Schloße bewegen. — Die Leiche Sr. Maj. des Königs Karl ist im Sterbezimmer aufgebahrt und von reichem Blumenschmuck umgeben. Heute Abend 7 Uhr findet im engsten Familienkreise ein Trauergottesdienst, von dem Oberhofprediger Prälat v. Schmid gehalten, statt. Während des heil. Abendmahls, das Seine Majestät in Anwesenheit Jhr. Maj. der Königin gestern Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr nahm, war Se. Maj. bei klarem Bewußtsein und antwortete nach abgenommener Beichte mit einem deutlichen Ja und nach der heil. Handlung mit einem vernünftigen Amen! Ihre Maj. die Königin Olga war während der schweren Stunden völlig gefaßt.

Sicherem Vernehmen nach tritt aus Anlaß des Ablebens Sr. Maj. des Königs Karl die

Aus Stadt und Bezirk.

Kirchentirnberg. In der Nacht vom 5. auf 6. Okt. ist ein dem Bauern Steinle in Kirchentirnberg gehöriges Gebäude abgebrannt. Die Entstehungsurache ist noch unermittelt.

Kirchentirnberg, 6. Okt. In dem mit reichen Futter- und Erntevorräten angefüllten Wohn- und Dekonomiegebäude des Georg Steinle dahier brach heute nacht um 11 Uhr Feuer aus, welches so rasend schnell um sich griff, daß die Bewohner nicht mehr so viel Zeit fanden, sich vollständig anzukleiden. Die hies. Feuerwehr, sowie die gesamte Einwohnerschaft war alsbald auf dem Brandplatz. Eine Stunde nach Ausbruch des Brandes erschien auch schon die Feuerwehr von Horlachen. Die Thätigkeit der Löschmannschaften mußte sich jedoch auf die Verhütung eines weiteren Umfängereifens des Feuers beschränken, da an eine Rettung des brennenden Gebäudes nicht zu denken war. Der ungenügend versicherte Besitzer wird allgemein bedauert.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Sept. Buchdruckerstreik. Nur noch wenige Tage sind es, welche zwischen der Entscheidung liegen, ob der Strike der Buchdrucker in ganz Deutschland stattfinden soll oder nicht. Am nächsten Dienstag den 6. Okt. tritt eine Kommission in Leipzig, bestehend aus 12 Prinzipalen und 12 Gehilfen zusammen, um über den Gehilfenantrag, welcher die 9stündige Arbeitszeit eingeführt haben will, zu beraten. Auch Stuttgart sendet hierzu in Vertretung des Ganzen Schwaben einen Prinzipals sowie einen Gehilfenvertreter. Bei Ablehnung dieses Antrags seitens der Prinzipale, welche wohl außer allem Zweifel sein dürfte, erfolgt am Samstag darauf die Kündigung sämtlicher mit den Prinzipien des Verbands einverständlichen Gehilfen, worauf dann nach 14 Tagen die allgemeine Arbeitseinstellung ihren Anfang nimmt. Vor 2 Jahren wurde anlässlich der Tarifrevision in Stettin gleichfalls dieser Punkt auf die Tagesordnung gesetzt, aber damals schon verhielten sich die Prinzipale ablehnend und waren von diesem Zeitpunkt an die Gehilfen bemüht, einen starken Strikefonds zusammenzubringen. Derselbe dürfte jetzt auf etliche Hunderttausend Mark angelaufen sein. Die Prinzipale haben sich ebenfalls fest zusammen geschlossen und sind unter keinen Umständen gewillt, nachzugeben. Sie haben unter sich vereinbart, während des Streikes mit ihrem Personal keinerlei Sonderbestimmungen zu treffen bei einer Konventionalstrafe bis zu 10 000 Mk. Auch ist ein Zirkular an die Buchhändler erlassen, worin Vorschläge zur Erledigung der notwendigsten Arbeiten gemacht werden. Die Zeitschriften sollen nur noch in halbem Umfange erscheinen, das Veräußerte soll dann nach Beendigung des Streikes nachgeholt werden. Von einer hiesigen Firma werden in größerem Umfange Nichtvereinsmitglieder, soweit solche zu haben sind, engagiert. Dieselben werden im Herzog Christof untergebracht. Bei der Verteilung dieser Arbeitskräfte an die verschiedenen Druckereien zur Herstellung der notwendigsten Arbeiten, hofft man den Forderungen der Gehilfen energisch entgegen treten zu können. Daß es sehr löblich ist, von seiten der Gehilfen in der Weise für ihre arbeitslosen Kollegen zu sorgen, indem sie denselben durch Verkürzung der Arbeitszeit Beschäftigung zuwenden wollen, ist nicht zu verkennen. Doch ist ihrerseits ganz außer acht gelassen, daß viele kleine Buchdruckereien absolut nicht in der Lage sind, diesem Wunsche zu willfahren, wenn sie auch gerne möchten. Schon

die große Konkurrenz und das geringe Betriebskapital derselben läßt das nicht zu. Die eine Stunde, welche der Gehilfe täglich weniger arbeitet, bedeutet für einen Arbeitgeber, welcher eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, insofern einen größeren Verlust an Kapital, als diese Stunden sich summieren und im Jahre einen Ausfall von verschiedenen Wochen ausmachen, in welcher Zeit das im Geschäfte angelegte Betriebskapital brach liegt. Auch muß er, um diesen Ausfall zu decken, notwendiger Weise mehr Leute anstellen, somit wiederum mehr Arbeitsmittel, d. h. Schriften, Maschinen u. s. w. anschaffen; diese Anschaffungen bedingen größere Arbeitsräume u., was wohl von den Arbeitern nicht genügend überlegt worden ist, sonst hätten sie ihre Forderung nicht gestellt. Ein in dieser Weise organisierter Strike, der gleichzeitig über ganz Deutschland sich erstreckt, ist übrigens der erste und wurde ein solcher auch noch nie von einer anderen Gewerkschaft in Szene gesetzt. Derselbe wird immerhin weitgehende Konsequenzen nach sich ziehen. Bekommen die Arbeitgeber Recht, so ist dies gleichbedeutend mit einem starken Rückgang der Buchdruckerorganisation auf viele Jahre hinaus; werden jedoch die Arbeiter Sieger, so wird der Kampf um den Neunstundentag zahlreichen anderen Gewerkschaften ein Beispiel zur Nachahmung sein.

— Der Landesausschuß der Deutschen Partei hat in einer gestern gehaltenen Sitzung beschlossen, das Jubiläumsfest zur Erinnerung an das 25jährige Bestehen der Partei auf unbestimmte Zeit zu verlagern.

Heilbronn, 5. Oktober. Letzten Samstag wurde das neue Dach auf der Kiliankirche aufgerichtet. Bei den Arbeiten am Dachstuhl ereignete sich heute leider ein schwerer Unglücksfall. Ein Maurer fiel von der Abdeckung des Seitenschiffes auf den mit Steinplatten belegten Boden herab und war augenblicklich tot.

Tübingen, 5. Okt. Gestern abend halb 9 Uhr brach in Osterdingen Feuer aus, das 4 reich gefüllte Scheuern in kurzer Zeit zerstörte. Die nahen Wohnhäuser wurden durch die musterhafte Thätigkeit der Feuerwehr gerettet. Das Feuer soll durch die Unvorsichtigkeit eines der Hausgenossen entstanden sein.

Kalen, 6. Okt. Der auf nächsten Samstag 10. Oktober anberaumte Enthüllungsakt des Schubartdenkmals findet an diesem Tage statt. Die übrigen hiebei in Aussicht genommenen Feierlichkeiten sind bis auf Weiteres verschoben.

Gannpatt, 4. Okt. Der Ueberschuß beim diesjährigen Volksfest beträgt 20 000 Mk.

Ausland.

Rom, 6. Okt. Die antivatikanische Bewegung dauert ungeschwächt fort. In Palermo, Messina, Catania, Florenz, Pisa, Ancona, Bergamo, Bologna und anderen Städten fanden Straßenzüge statt mit dem Rufe: Nieder mit dem Vatikan! Nieder mit Frankreich!

Wien, 6. Okt. Die N. Fr. Presse meldet aus Konstantinopel: Auf der Bahnlinie Haidar-Pascha-Ismit zwischen Grentoei und Feuerbagdsche hob eine Räuberbande die Schienen aus, um den erwarteten Personenzug entgleisen zu machen. Der Zug wurde rechtzeitig angehalten, die Räuber flüchteten.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 6. Okt. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 700 Ztr. württ. Mostobst, Aepfel und Birnen, zu 4 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk. 50 Pfg. pr. Ztr. — 5. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr: 96 Waggon = 19 200 Ztr. (wovon 74 Waggon östr.) Mostobst, Preis per

Waggon 920 bis 960 Mt. (schweiz. 880 Mt.), pr. Ztr. 4 Mk. 80 Pfg. bis 5 Mk. — Pfg. (schweiz. 4 Mt. 40 Pfg.)

Göppingen, 3. Okt. Am Bahnhof je 1 Wagen hess., bayer., österr. Obst; Mt. 5 pr. Ztr. — Auf dem Marktplatz 100—200 Ztr. einheimisches; Mt. 5—5,30, Birnen 4 Mt. 50 Pfg.

Heilbronner Kartoffel- und Obstmarktpreise vom 3. Okt.: gelbe Kartoffeln Mt. 3.90 bis 4.00, blaue Mt. 3.80—4.50, Wurst-Kartoffeln Mt. 4.—4.50, Bisquits Mt. 4, Magnum bonum Mt. 3.80; gemischtes Obst Mt. 4.50—5.75, Aepfel Mt. 5—6.10, Birnen Mt. 4.50—5.80, gebrochenes Obst 6.50—8 Mt.

Ulm, 5. Okt. Das Geschäft in Mostobst ist recht lebhaft. Preise blieben fest, der Ztr. 4 Mk. 50 Pfg. bis 4 Mk. 80 Pfg., waggonweise 30 Pfg. billiger. Das Obst ist schön und gesund. Zufuhr heute 20 Wagen, meist aus Oestreich und Bayern.

Neutlingen, 3. Okt. 200 Säcke; Mt. 10 bis 12 pr. Sack, Mt. 5—5,50 per Zentner. — Auf dem Bahnhof 6 Waggon bad., bayer., schweiz. und österr. Obstes; Mt. 4,40—5 pr. Ztr. Verkauf flau.

Habensburg, 3. Okt. Zufuhr 1400 Säcke; Preis Mt. 3,80—4,40 p. Ztr.

Feuilleton.

Der Thürmer von St. Catharinen.

Roman von F. Ewald.

(3)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das Mädchen hörte das Gurgeln durch das Brausen des Sturmes deutlicher hindurch das Wasser näherte sich mit rasender Geschwindigkeit. Jetzt — fast unbewußt kam ein Schrei über Katharina's Lippen — unter der Schwelle hervor rieselte das Wasser. Nun noch eine Minute — zwei — drei — das Mädchen regte sich nicht, Angst und Entsetzen hatten es erfaßt und lähmten jeden Gedanken. Jetzt beneigte das Wasser ihren Fuß — — —

Den Schlüssel! Die Kirche!

Die Liebe zum Leben war erwacht, die Furcht vor dem Tode machte Katharina wieder ruhig und fest. Aber hier galt kein Zögern. Hans Roever hatte ihr von der Cäcilienabend-Flut erzählt, wo 30,000 Menschen elend in Fluten ihren Tod gefunden. Und sie wollte nicht sterben, trotz allen Jammers und Glends nicht.

Katharina nahm den wichtigen Schlüssel, sie watete schon bis an die Knöchel im Wasser und durfte keinen Augenblick mehr säumen. Wieder schlug ihr die Hausthür entgegen, daß ihr das Wasser in das Gesicht spritzte und sie kaum athmen konnte. Vergeblich war auch ihr Versuch, die Thür wieder zu schließen.

Eine momentane Windstille war eingetreten. Katharina benutzte die Pause, die höher gelegene Kirche zu erreichen. Wehklagen und Hülferufe wurden vernommen und schauernd vor Angst hatte sie endlich die Kirche erreicht. Sie lag noch vollständig trocken. Es war Katharina ein Leichtes, die Thür zu öffnen, trotz ihrer Schwere. Hatte sie es doch schon häufig gethan, wenn der Vater nicht zugegen war.

Jetzt war sie in der Kirche — in Sicherheit!

Ein leiser Schauer durchrieselte sie in dem großen dunklen Raume. Halb durchnäßt und fröstelnd legte sie sich auf die ihr zunächst befindliche Bank nieder und kaum eine Viertelstunde später lag sie in einem festen, beneidenswerten Schlummer.

Plötzlich ertönten Schritte neben ihr.

(Fortsetzung folgt.)

Welzheim.
Nächsten Samstag
Kalk
sowie Ziegelware bei
Werkmeister Pfeifer.
Pfablbronn.
Gegen gefehliche Sicherheit
sind
6-700 Mk.
sofort auszuleihen parat
Stiftungspfleger
Fritz.

**Die älteste und größte
Bettenfabrik**
versendet in vorzügl. Ausführung
gegen Nachnahme ein
**vollständiges Bett für nur
36 M.,** 1 eiserne Bettstelle,
1 Matratze, 1 Keilkissen, 1
Unterbett, 1 Pfuhl, 1 Kopfkissen
und 1 Deckbett, sämmtl.
Teile zusammen für **nur 36
Mark.** 1 vollständiges Einlogirerbett
nußbaum imitiert Holzbettstelle
mit Matratze und vollständigem
Federbett zusammen für nur
50 Mk. Sämmtl. Teile bedeutend
besser 60 Mk. **Hotel und
Aussteuerbetten.** Elegante Holzbettstelle
mit Sprungfederarmen und vollst.
schönem Federbett zus. **80 M.**
Sämmtl. Teile extra schön mit
Daunen-Deckbett u. Kissen
zusammen **100 Mark.**
William Lübeck,
Betten-Fabrik in Altona.

A. & G. Dreyer
Hannover Dreyerstrasse
Hof-Schönfärberei
für Herren- u. Damen-Garderobe,
Möbel - Stoffe, Sammet, Seide,
Spitzen, Gardinen, Federn, Hand-
schuhe u. s. w.
Annahmestelle in Welzheim bei
Albert Zweigle.

Welzheim.
Ein neues
Ovalfaß
600 Liter haltend und
einige gebrauchte Weinfässer 350
und 220 Liter haltend giebt wegen
Räumung billig ab.
Pflücker, Kübler,
Schwanengasse.

Welzheim.
Gährkolben,
Kolben
Einmachgläser,
feinst gereinigten
Weingeist &
Branntweine
zum Ansetzen empfiehlt billigst
Albert Zweigle.
Frachtbriefe
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Alfdorf.
Dankagung.
Für die vielen Beileidsbezeugungen beim Heimgang
unserer lieben Tochter und Schwester
Sofie Kinkel
sowie für die reichlichen Blumen Spenden und
zahlreiche Leichenbegleitung aus nah und fern
sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere fühlen
wir uns aber verpflichtet, dem Herrn Pfarrer
Göller hier für seine trostreichen Worte, dem
Musikverein Welzheim für die schön vorgetragenen Choräle
sowohl vor dem Hause, als auch auf dem Friedhofe und
dem hiesigen Lieberkrantz für seinen erhebenden Gesang am
Grabe noch bestens zu danken.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Der Vater
Schultheiß Kinkel.

Welzheim.
Eingetretener Hindernisse halber findet unsere
Traunng
nicht um 11 Uhr sondern erst halb 1 Uhr statt.
Fr. Schneider,
Chr. Klopfer.

G m ü n d.
Die Unterzeichneten bringen, den Beispielen anderer
Städte in Pflege der Sonntagsruhe folgend, zur Kenntnis,
daß von jetzt ab ihre Bureau an Sonn- und
Festtagen geschlossen sind, und daß sie für Nie-
mand eine Ausnahme zulassen.
Rechtsanwalt Auer.
Rechtsanwalt Fischer.

Zur Herbst-Saison
empfehle ich:
**Unterhosen, gestrickte Unterwämser,
Jagdwesten,**
baumw. und wollene fertige Herrn-Hemden,
sowie Flanell-Unterleibchen und
Normal-Hemden
in schöner Auswahl und billigen Preisen.
Adolf Berckhemer.
Schöne, gesunde, saure, späte
Mostäpfel
liefert Station Lorch.
Ernst Kunz in Gmünd.
Bestellungen nimmt entgegen
F. W. Kunz, Welzheim.

Neue
Häringe
empfehl
Adolf Berckhemer.
Welzheim.
Sehr schöne
**Milch-
Schweine**
hat zu verkaufen.
Baumwirt.
Welzheim.
Kleine und gesunde
Kartoffel
kauft.
Gottlieb Wohlfahrt.

Doppelte Buchführung
kaufmännisches Rechnen,
Wechsel-Lehre, Schönschrift
und Deutsche Sprache lehrt
briefflich gegen geringe
Monatsraten das erste kauf-
männische Unterrichtsinstitut von
Jul. Morgenstern,
Lehrer der Handelswissenschaften in
Magdeburg, Jacobsstraße 37.
Man verlange Prospekte und
Lehrbriefe Nr. 1 franco und gratis
zur Durchsicht.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigt und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen
1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern
2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße
Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt
dänische Ganzdaunen (sehr sättig)
2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum
Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens
75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Sämig
kauft fortwährend
Unterzuber.

Pflüß-Staufers farb-
loser
Universal Kitt, das Beste
zum raschen und dauerhaften Kleben
und Leimen aller zerbrochenen
Gegenstände ist echt zu beziehen bei:
H. Aug. Bifinger, Welzheim.

Stellenlojen
Knechten und Mägden
sorgt für gute Plätze.
Gottlieb Wohlfahrt.
Welzheim.
Gmünder Lohse
à 1 Mark
sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bifinger.
3 Königtabat vorzüglich
9 1/2 Pfd. 3 M 30 N Nachname
Schmuck, Nördlingen.